

unser europäisches Papier gänzlich ungeeignet ist. Die Widerstandsfähigkeit des japanischen Papiers gegen das Abbiegen ist eine ungleich größere, als bei unseren Papieren. Das japanische Papier eignet sich daher vortrefflich zu Vorhängen, Draperien, Möbelüberzügen, Bettgehängen, Blenden, Tapezierarbeiten überhaupt und zu anderen decorativen Zwecken. Man muß nur das erste Staunen über den Vorschlag, eine Draperie aus Papier zu machen, überwinden und bei ruhiger Ueberlegung wird die Möglichkeit einer solchen Verwendung und die dabei zu erzielende Oekonomie einleuchtend sein. Unsere Vorfahren waren gewiß nicht minder frappirt, als ihnen zum ersten Male der Vorschlag begegnete, die gewebte Wandtapete oder das hölzerne Getäfel oder den Gobelin durch Papier zu ersetzen.

Pavy's Fabrik hat sich nun — offenbar dem von den Japanern gegebenen Beispiele folgend, darauf geworfen, mit Zuhilfenahme der der modernen Tapetentechnik zu Gebote stehenden Effecte die Brocade von Lyon, die Repse, Woll- und Seidendamaste von Paris und Roubaix, den Mühlhausner Cretonne, die bedruckten Zitze und andere zur Decoration dienende Stoffe in einem dicken, nicht brüchigen Papier zu imitiren. Die Papierprobe, welche ich mir verschaffte, enthielt Holzhanf- und Baumwoll-Faser. Das Papier ist zumeist gauffrirt, hat auf beiden Seiten einen verschiedenen Dessin, ist mitunter auf der rechten Seite reich vergoldet, und ist auf einige Distanz von gewebten Stoffen nicht zu unterscheiden. Bei Vorhängen, Draperien und dergl. sind die Ränder mit gefälten Streifen aus demselben Stoffe eingefast und überhaupt die Behandlung eine ähnliche wie bei Geweben. Der Faltenwurf ist allerdings nicht so reich, doch bemerkt das Auge dies erst gewöhnlich, wenn der Beobachter durch andere Umstände die Täuschung inne wird.

Die Idee, welche dieser Fabrication zu Grunde liegt, ist keineswegs neu; so haben wir Möbelüberzüge aus lederimitirenden Tapeten schon wiederholt bei früheren Ausstellungen gesehen; nur die Ausbildung der Idee in allen ihren Consequenzen, die glückliche Wahl der Dessins, die vortreffliche Technik sind ein Verdienst Pavy's. Der kaum im Bau vollendete Jurypavillon, welcher noch so feucht war, daß die in demselben ständig beschäftigten Beamten viel unter diesem Umfande litten, enthielt einen Salon, welcher von Pavy mit seinem „Patentfilz“ decorirt war. Eine glänzendere Probe der Dauerhaftigkeit konnte das Fabricat nicht leicht ablegen. Die Ausstattung des Salons war eine völlig gelungene. Entscheidend für die Verwendbarkeit des Pavy'schen Stoffes ist der Preis. Ein Paar Vorhänge, welche Cretonne oder Wollenstoff vorstellen, kostet vollständig adjustirt 6 bis 11 Shilling, ein Preis, der um Weniges die Kosten der bloßen Tapeziererarbeit übersteigt. Luxuriöse Seidenbrocade um den Preis von 100 bis 200 Gulden für ein Fenster, kommen in der Imitation auf 5 bis 15 Gulden zu stehen. Freilich ist die Dauerhaftigkeit gewiß weit mehr als 20 Mal so gering bei diesen Imitationsstoffen. Es mag richtig sein, daß diese Papiervorhänge Contagien weniger festhalten als gewebte Stoffe, daß jene leichter vom Staube zu reinigen sind und durch Rauch minder leiden; gewiß ist daß man mit jenen leichter den Schwankungen der Mode folgen kann, und daß man endlich bei ihnen das Waschen und Spannen unserer weißen Vorhänge erspart.

Bei dem Mangel an interessanten Neuigkeiten ist wohl diese ausführliche Besprechung hier gerechtfertigt. Freilich bietet sie keinen vollgiltigen Ersatz für eine ernste Discussion der dermaligen Leistungen eines Jeffrey, Horne & Marsdon, Scott & Cutbertson, Potter, Heywood, Higginbottom & Comp., Woollams, Land, Cooke, Kilie & Lothead u. f. w., welche sammt und sonders der Wiener Einladung widerstanden.

Während in England der Walzdruck so vorherrscht (auch Pavy's Vorhangstoffe sind mit Maschinen gefertigt), daß die Modeldruckerei dagegen von verschwindender Bedeutung ist, scheint sich in Frankreich das Verhältniß beider Herstellungsmethoden nicht so rapid zu Gunsten der Maschinenarbeit zu entwickeln. Von den fünf Jahren seit der Pariser Ausstellung sind durch den Krieg wohl